№. 34. 1851.

Lausitzer Zeitung

für

Tagesgeschichte und Unterhaltung

nebst

Görlitzer Nachrichten.

Vierteljähriger Abonnements=Preis: für Görlitz 12 sgr. 6 pf., innerhalb des ganzen Preußischen Staats incl. Porto=Aufschlag 15 sgr. 9 pf.

Erscheint wöchentlich dreimal, Dinstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertions=Gebühren für den Raum einer Petit=Zeile 6 pf.

Görlitz, Donnerstag den 20. März 1851.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf unsere **wöchentlich drei Mal**, Dinstag, Donnerstag und Sonnabend, erscheinende Zeitung. **Alle Post=Aemter nehmen Bestellungen an; der Preis für das Quartal beträgt 12 Sgr. 6 Pf., für den Monat 5 Sgr. Inserate** finden durch diese Zeitung die weiteste Verbreitung und werden mit **6 Pf. pro Petitzeile** berechnet. Die Zeitung hält sich frei von aller Parteieinseitigkeit und wird stets nach Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz streben. Durch Mannigfaltigkeit, Neuheit und Gediegenheit des Inhalts hoffen wir unsern Lesern zu genügen, insbesondere aber durch Wahrnehmung aller **Lausitzer Interessen** uns das Vertrauen jedes Lausitzers zu erwerben. Bestellungen werden rechtzeitig erbeten bei der

Expedition der Lausitzer Zeitung.

Deutschland.

Berlin, 17. März. Bekanntlich haben auf Grund des in der letzten Session angenommenen Gesetzes in Betreff der Grundsteuerfrage über die in den einzelnen Kreisen der östlichen Provinzen vorhandenen bevorzugten oder bisher ganz befreiten Grundstücke sehr verwickelte Ermittelungen stattgefunden. Nach der „V. Z." soll nun nächstens die Vorlage eines auf dieser Basis beruhenden Gesetzentwurfes erfolgen. Was die Hauptfrage, die Entschädigung für die Aufhebung der Grundsteuerbefreiungen betrifft, so soll dieselbe nach der „V. Z." in der Art stattfinden, daß die Grundsteuer zum achtzehnfachen Betrage kapitalisirt und der Betrag den Betheiligten durch ein zu creirendes Papier übermacht wird. Der Ueberschuß der Grundsteuer soll zur Amortisirung des Papiers verwandt werden.

— Die gestern ausgegebene Brochüre „Zur Politik der Contrerevolution in Preußen", welche zwei Reden des Frhrn. v. Arnim enthält, ist mit Beschlag belegt worden.

— Seitens des Kriegsministers sind unterm 15. d. Mts. abermalige Bestimmungen wegen Reduction der Truppen zur Erleichterung der Staatskassen getroffen worden.

— Die Ziehung der 3. Klasse 103. Königl. Klassen=Lotterie wird den 25. März d. J., Morgens 8 Uhr, im Ziehungssaal des Lotteriehauses ihren Anfang nehmen.

Berlin, 18. März. Bei der gestern Nachmittag begangenen Gedächtnißfeier für die Schöpfung der Landwehr am 17. März 1813 brachte der Vorsitzende, General v. Selasinski, den ersten Trinkspruch auf das königliche Haus aus. „Möge auf den siebzehnten März, sagte der General, nie ein achtzehnter folgen, wohl aber ein dreißigster, damit wir, wenn die Geschicke es wieder so führen, einen gleichen Erfolg unserer Waffen sehen wie vor sieben und dreißig Jahren." Der Ministerpräsident, der als Ehrengast geladen war, drückte sich zur Erwiderung auf eine an die Ehrengäste gerichtete Begrüßung so aus: „Wenn man als Gast freundlich begrüßt wird, so muß man dem Wirthe danken. Wer ist hier der Wirth? Der Geist einer großen vergangenen Zeit. Die Zeit ist hin, doch der Geist lebt noch, der damals König und Vaterland innig verband. Jene Zeit war eine schwere, die unserige ist nicht leicht. Verrath, Verdächtigung und alle schlimmen Leidenschaften walten in ihr", u. s. w. Der Minister trank zum Schluß auf die Zukunft Preußens.

— Als ein Zeugniß der Gesinnung unseres Landvolks verdient angeführt zu werden, daß bei der letzten Wahl von Wahlmännern in dem ostpreußischen Wahlbezirk Gr. Boessau Se. Maj. der König zuerst drei Stimmen und, als Derselbe von dem Wahlvorsteher (freilich irrthümlich) auf die engere Wahl gebracht wurde, 12 von 13 St. erhielt und als gewählt proclamirt wurde.

— Von der westpreußisch=polnischen Grenze wird geschrieben: Mit der neuen Grenzbewachung hat der Handel nach Polen fast ganz aufgehört; namentlich hat die früher nicht unerhebliche Salzausfuhr aus dem Straßburger Kreise bedeutend abgenommen. Auch durch das russische Geldausfuhrverbot, wonach russisches Papiergeld gar nicht, Kupfergeld nur bis zu 5 Rubel und Silbergeld nur bis zu 15 Rubel ausgeführt werden darf, wird der Handel mit Polen sehr beeinträchtigt und dieser Einfluß namentlich in der Stadt Thorn tief empfunden.

Aus Schlesien. Der Bewilligung steuerfreier Erlaubnißscheine zum Colportiren mit Erbauungsschriften für qualificirte Individuen unter specieller Controle der Regierungen ist bereits Mittheilung geschehen. Nach einem uns zu Gesicht gekommenen Circulare des Prov.=Consistoriums für Schlesien an sämmtliche Superintendenten in dieser Angelegenheit, geht dasselbe von der Voraussetzung aus, daß, wo Vereine für die innere Mission in den Gemeinden in's Leben getreten sind, oder als Bedürfniß erscheinen, die Herren Geistlichen daran nicht ohne Theilnahme bleiben werden, widrigenfalls dieselben in den Fall kämen, sich sagen zu müssen, daß sie an sich erfreuliche Lebensäußerungen ihrer Gemeinden der Gefahr ausgesetzt hätten, aus ihrem kirchlichen Lebensorganismus herauszutreten, auf einen unkirchlichen Boden sich zu verirren.

Breslau, 15. März. Heute hat in dem Wahlbezirke der Breslauer Vorstädte und des Landkreises die Wahl eines Abgeordneten zur zweiten Kammer an Stelle des verstorbenen Oberstlieutenants Wallmouth stattgefunden. Von den Wählern waren erschienen 272, von denen 174 ihre Stimmen für den geh. Archivrath Professor G. A. Stenzel, 98 für Dr. L. Hahn abgaben.

Groß=Glogau, 15. März. Heute Nachmittag 2½ Uhr entschlief der ehemalige Kriegsminister General=Lieut. v. Rohr plötzlich am Nervenschlage im Kreise der Seinen.

Vom Rhein, 14. März. Die russische Politik in den deutschen Angelegenheiten scheint gegenwärtig eine andere Stellung einnehmen zu wollen. Mehrere Thatsachen sprechen dafür, daß der Zar sich jetzt Preußen mehr nähert. Wollte man auch in dem neulichen kostbaren Geschenk der Kette zum St. Andreasorden, welches derselbe dem Könige von Preußen machte, nichts weiter als eine unter den Souverainen, vornehmlich so nahe verwandten, sehr gewöhnliche Courtoisie erblicken: so würde doch die durch Rußland herbeigeführte Annäherung Hessen=Darmstadts an Preußen dafür sprechen. Was aber die Hauptsache ist, Rußlands Interesse gebietet durchaus ein Anschließen an Preußen, sobald nur, wofür der preußische Premier nun genugsam gesorgt hat, eine Vergrößerung der Macht dieses Staats nicht mehr zu

besorgen ist. So lange letztere durch die deutsche Union in Aussicht stand und Rußland überhaupt fürchten mußte, daß der Liberalismus und der Absolutismus an den russisch-polnischen Grenzen einen Kampf beginnen würden, der sich über das ganze russische Polen verbreiten und Rußland selbst höchst gefährlich werden könnte. Nun aber Preußen sich auf die Linie des strengen Conservatismus zurückgezogen hat, darf Rußland von dieser Seite nichts mehr fürchten. Dagegen hat es Alles von einem Oesterreich, wie es dem Fürsten Schwarzenberg vorschwebt, zu fürchten. Gebietet nämlich das Haus Habsburg von der russischen bis zur französischen Grenze, von Siebenbürgen bis an den Rhein, vom Po bis zur Eider: dann wird es mit seinen 70 Millionen ein für Rußland gefährlicher, keineswegs aber, wie bisher, ein von demselben abhängiger Nachbar. Daher können wir erwarten, daß dieser kühne österreichische Premier von Rußland verlassen, von England und Frankreich bedroht, in Kurzem ebenso isolirt mit seiner Politik dastehen wird, wie Preußen im Sommer 1850 dastand.

München, 13. März. Sicherm Vernehmen nach ist gegründete Hoffnung auf einen Gnadenact. Es soll nämlich allen wegen Betheiligung am pfälzischen Aufstande in eine Zuchthausstrafe bis zu zwölf Jahren verurtheilten Soldaten vollständige Begnadigung, allen über jene Zeit verurtheilten aber nicht nur ein bedeutender Nachlaß der Strafzeit, sondern auch eine Milderung der Strafart in Aussicht stehen.

Dresden, 15. März. Der jüngst eingetretene Nachwinter, den die Natur glücklich wieder beseitigt zu haben scheint, verhinderte zu Anfange dieses Monats den Wiederbeginn der Arbeiten an dem Viaduct, welcher sich an die neue Elbbrücke anschließt, um diese mit dem böhmischen Bahnhofe zu verbinden. Die Elbbrücke (bekanntlich die breiteste derartige Brücke in Europa, da sie 30 Ellen Breite hat) besteht aus zwölf 50 Ellen weit gespannten Bogen und ist ihrer Vollendung ziemlich nahe. Nur das gußeiserne Geländer und ein Theil der Trottoirs fehlen noch. An diese Brücke schließen sich ziemlich lange Futtermauern an, deren Ausführung auch bereits beendet ist. Vom Ende dieser Futtermauern an beginnt (natürlich in derselben beträchtlichen Höhe, die der Mauerweg und die Brücke haben) der obgedachte Viaduct. Er besteht aus 59 Bogen und zieht sich, die friedrichstädter Brücke überbogend, längs der Weisseritz hin bis an die Gasbereitungsanstalt vor dem Freiberger Schlage, wo ein schon fertiger, bis zum böhmischen Bahnhofe laufender Erddamm sich anschließt. Funfzehn Bogen des Viaducts sind bereits geschlossen und zu den übrigen Pfeilern sind die Gründungen ausgemauert. Es wäre jedenfalls bewunderungswürdig, wenn, wie man beabsichtigt, das schöne Bauwerk schon zum Herbstanfange dieses Jahres seiner Vollendung zugeführt werden sollte.

Dresden, 16. März. Das „Dr. Journ." berichtet über den Erfolg der neuen Anleihe, die im Betrage von 15 Mill. Thalern durch 4½procentige Staatsschulden-Kassenscheine gemacht worden ist. Seit dem Jahre 1843 hat die bis jetzt realisirte Aufnahme neuer Staatsschulden die allerdings nicht unbeträchtliche Höhe von 43 Mill. Thalern erreicht.

Leipzig, 17. März. Heute um Mittag traf die österreichische Fußbatterie Nr. 10 unter Bedeckung einer Abtheilung Kaiserjäger von Magdeburg hier ein.

Kassel, 16. März. Der Staatsminister Uhden hatte vorgestern eine Audienz beim Kurfürsten, in welcher derselbe seine ihm von Sr. Majestät dem König von Preußen ertheilten Kreditive überreichte. Der Kurfürst empfing den Kommissair mit besonderem Wohlwollen und zog ihn heute nebst dem österreichischen Kommissair, Feldmarschall-Lieutenant Grafen von Leiningen, zur Tafel.

Kassel, 17. März. Der Bürgermeister Henkel ist zu 1 Jahr 11 Monat, der Polizei-Kommissair Hornstein zu 9 Monat Festungshaft verurtheilt worden. Die Mitglieder des landständischen Ausschusses, mit Ausnahme Bayrhoffers, sind mit 10 Thalern gestraft, aber noch nicht freigelassen worden, woraus auf anderweite Fortsetzung des gerichtlichen Verfahrens geschlossen wird.

Mannheim, 13. März. Die Auswanderung aus Baden über den Ocean scheint in diesem Jahre nicht geringer zu werden, als in den letzten Jahren. Den Anfang hat in diesen Tagen eine Zahl von 300 Personen gemacht, die so arm waren, daß sie nur mit Hülfe milder Gaben und mit Unterstützung der Regierung den Weg in ihre neue Heimath antreten konnten. Sie gingen auf einem Dampfschiffe bis zum Meere.

Hamburg, 14. März. Die Ausrüstung für die von hier nach Brasilien abgehende Expedition wird immer lebhafter betrieben. Auch für die Equipirung der Artilleristen wird jetzt Sorge getragen. Wo die Kanonen — Zwölfpfünder — gegossen oder angekauft werden sollen, brachten wir noch nicht in Erfahrung; die Laffetten zu diesen Geschützen gehen aus der hiesigen großen Wagenfabrik von Lauenstein und Crossart hervor. Ueber Lieferung von Pickelhauben, Tornistern, Lederzeug ꝛc. wurde mit einem unserer ersten Sattlermeister, Mönckeberg, ein Contract abgeschlossen. Die deutsche Legion wird so vollständig formirt, daß man sogar die nöthigen Musiker für dieselbe hier anwirbt.

Oesterreichische Länder.

Wien, 18. März. Die angebliche Antwort des Fürsten Schwarzenberg an den König von Württemberg ist apokriph. — Man schreibt der Deutschen Zeitung aus Böhmen aus Wien, daß die schweizerische Frage nach dem Wunsche der Regierungen selbst auf friedlichem Wege gelöst werden dürfte. Ueberraschen darf das freilich nicht; denn wie das Blatt hinzusetzt, hat ja die „russische Regierung selbst auf die Gefahren aufmerksam gemacht, welche aus unzeitigen Feindseligkeiten gegen die Schweiz erwachsen könnten".

Prag, 14. März. Gestern Nacht wurde ein Staatsgefangener mittelst eines Separattrains unter starker militairischer Escorte, wie es heißt nach Olmütz transportirt. Man vermuthet, es sei Bakunin.

Prag, 15. März. Die Idus des März, die Volksfeier der Reformation in Oesterreich ist so geräuschlos vorüber gegangen, wie die officielle Schöpfung Neuösterreichs am 4. März; es kann dies keineswegs der Theilnahmlosigkeit der Bevölkerung zugeschrieben werden, sondern ist einfache Folge des schwer lastenden Druckes des Belagerungszustandes und der klaren Anschauung, mit der das Volk sich seine nächste Zukunft ausmalt.

Frankreich.

Paris, 15. März. In der Legislativen fand eine lebhafte Discussion in Betreff der Vertagung der Offizierswahlen für die Nationalgarde statt. Dieselbe wurde mit 418 gegen 239 Stimmen beschlossen. Berryer beabsichtigt den Antrag über die 45 Centimes-Steuer zurückzuziehen oder zu modificiren. — Der Maire von Straßburg hat abgedankt.

— Man meldet aus Albi, daß dort am Aschermittwoch eine große Anzahl zum Theil weiß, zum Theil blaugekleideter Personen, mit Stricken und Ketten um den Hals, einen Umzug durch die Stadt gehalten haben. Auf den Rücken dieser Personen stand in großen rothen Zahlen 1852. Gerichtliche Untersuchungen sind gegen die Uhrheber dieser Demonstration verhängt und Einige davon verhaftet worden.

Paris, 16. März. Gegen das transitorische Nationalgardengesetz, welches bekanntlich mit 418 gegen 239 Stimmen von der Nationalversammlung angenommen ist, stimmten unter andern die Generale Cavaignac, Fabvier, Gourgeaud, Grammont, Lamoricière, Leydet, Rey und Subervic, die beiden Bonaparte's. Odilon Barrot hat die Bildung eines Ministeriums mit Rouher, Fould und Baroche als Kollegen angenommen. Der elektrische Telegraph, welcher Paris mit Brüssel und Berlin verbindet, ist bereits im Gange.

Paris, 17. März. Es ist eine neue französische Note gegen den Gesammteintritt Oesterreich's in den Deutschen Bund abgegangen. Nach dem „Journal des Debats" verlangt Preußen Theilung der Präsidentschaft und sechs neue Stimmen im engern Rath für die Kleinstaaten, während Oesterreich nur zwei zugestehen wolle. — Gerüchte sprechen von einer republikanischen Demonstration am 4. Mai.

Großbritannien.

London, 14. März. Aus den neuesten, günstig lautenden Berichten vom Cap, welche der Dampfer Bosphorus mitgebracht, theilen wir Folgendes mit: Am 2. Febr. war der Obercommandant der englischen Truppen, Sir Harry Smith, noch in St.-Williamstown und hatte daselbst eine Streitmacht von ungefähr 5000 Mann um sich versammelt; darunter zum größten Theil Freiwillige und Hottentotten, welche treu geblieben waren. Alle englischen Nachrichten stimmen zwar darin überein, daß die Angreifer mit bedeutendem Verlust zurückgeschlagen wurden; die Capzeitungen und auch die officiellen Bulletins können dagegen nicht verschweigen, daß die „wilden Horden" sehr gut geführt wurden und sich mit großer Bravour geschlagen haben. Der Ausbruch des wilden Kampfes soll vorzüglich durch den Kaffernpropheten Umlangeni und Seinesgleichen veranlaßt worden sein. Er hatte dem Häuptling Sandilli die Versicherung gegeben, daß die britischen Flintenkugeln wie Wasser zerfließen werden, daß die

Engländer selbst in Schweine, dagegen die Bäume in Kaffern verwandelt werden würden, so daß es ein Kinderspiel sein werde, die Weißen im Süden Afrikas zu vertilgen. Wie es bei ähnlichen Prophezeihungen gewöhnlich geht, verloren sie ihren Glauben, als die ersten Leute Sandilli's von den englischen Kugeln niedergestreckt wurden. Der Prophet aber schiebt jetzt die Schuld auf seine Landsleute, weil sie, gegen seinen ausdrücklichen Befehl, zuerst geschossen hatten.

— Die Times berichtet über ein Banket von 500 Gedecken, welches die deutschen Flüchtlinge in London gestern hielten, um den Jahrestag der deutschen Erhebung zu begehen. Der Saal war schwarz ausgeschlagen; der Name Robert Blum's, in großen rothen Buchstaben, hob sich von diesem schwarzen Grunde ab. Ein Musikcorps spielte patriotische Weisen. Die Haltung der Versammelten war sehr gemessen. Es waren nicht nur Republikaner, sondern Männer von allen Nuancen des Liberalismus zugegen; gleichwohl brachte man der demokratischen und socialen Republik Toaste, sowie dem Sturze der Habsburg. Die hauptsächlichsten Redner waren der General Haug, Vorsitzender bei dem Banket, die HH. Ruge, Strüve und ein ungarischer Offizier. Die Hauptperson des Festes aber war Mazzini, dessen Eintritt mit den lebhaftesten Rufen begrüßt wurde. Er hielt eine Rede in französischer Sprache gegen die weltliche Macht des Papstes.

Rußland.

St. Petersburg, 3. März. Das neueste Bülletin vom kaukasischen Kriegsschauplatz meldet, daß im October v. J. zu gleicher Zeit von den General-Lieutenants Zawodowski, Raßpil und Viceadmiral Serebiakow drei glückliche Streifzüge gegen die kaukasischen Bergvölker unternommen wurden. Darauf sammelte Schamil zu Ende November 1500 Mann aus der Gezina und aus Dagestan, hinterließ einen Theil seiner Schaar zur Beobachtung des bewaffneten Punktes Kurin und suchte mit dem Hauptcorps Araj und Osman-Jurt zu überrumpeln; doch ward er vom Oberst Majdel angegriffen, geschlagen und verlor außer vielen Verwundeten an Todten 30 Mann nebst 40 Pferden. Russischer Seits fielen im Treffen nur 2 Kosaken; verwundet wurden ein Oberoffizier, ein Kosak und der Fürst von Kostekow Szabas-Amzin. — Am 4., 8. und 11. Decbr. wurden die Kaukasier von Neuem in einigen Treffen bei Abin und den Labinskischen Posten geschlagen.

Schweiz.

Aus der Schweiz, 15. März. Ueber das am 10. März in Zürich, Schwyz, Zofingen, Aarau, Königsfelden, Schaffhausen, Thurgau, Konstanz und St. Gallen zu gleicher Zeit wahrgenommene Erdbeben wird von Zürich aus gemeldet, daß 13 Minuten nach 4 Uhr zwei Erdstöße verspürt wurden, die sich einander nach Stärke, Richtung und Wirkung merklich gleich waren und durch eine Pause von einigen Secunden deutlich voneinander unterscheiden ließen. Bei beiden Stößen empfand man eine schaukelnde, dreifache Bewegung, die, je zuerst, am stärksten war.

Bern, 13. März. Dem Solothurner Blatt wird aus der Lombardei geschrieben: „An all dem Lärm über Truppenzusammenziehungen an den Grenzen von Piemont und der Schweiz ist nur soviel wahr, daß längs der Grenze gegen die Schweiz und Piemont ein Cordon von drei Bataillonen gezogen werden wird, ein reiner Finanzcordon. Keinem Vernünftigen wird einfallen, daß man einem dieser beiden Staaten, oder gar beiden zugleich, mit drei Bataillonen Infanterie wird imponiren wollen. Am 15. März tritt der Cordon in Wirksamkeit.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung.

Druck und Verlag von G. Heinze & Comp.

Lausitzer Nachrichten.

Den Rechtsanwalten und Notaren Hebicht zu Spremberg und Mund zu Luckau ist der beantragte Tausch ihrer Aemter gestattet und demgemäß Ersterer an das Kreisgericht in Luckau und Letzterer an das Kreisgericht in Spremberg, unter Anweisung ihres Wohnsitzes resp. in Luckau und in Spremberg, beide unter Beibehaltung des Notariats, versetzt worden.

Bautzen, 13. März. Bei hiesigem Stadtgericht sind heute die Herren Bäckermeister Krah sen., Strumpf- und Baretmacher Karl Gottfried Müller und Grundstücksbesitzer Fontaine als Gerichtsbeisitzer verpflichtet worden.

Lebensregeln.

Genieße voll die Gegenwart,
Sind schöne Stunden Dir verklungen,
So rufe wieder sie zurück
In Träumen der Erinnerungen.

Der Zukunft blicke fest in's Aug', —
Gefaßt nimm hin, was sie mag bringen,
Doch magst Du auch zuweilen sie
Mit Hoffnungskränzen Dir umschlingen.

Wenn Vögel singen, freue Dich,
Wenn Hunde bellen, laß sie bellen,
Zerstöre keines Menschen Lust,
Dem Narren selbst laß seine Schellen.

Gib Jedem, was ihm zukommt, doch
Hab auch dabei die Hand am Degen,
Ihn rasch zu zieh'n, wenn Andre frech
Bei Dir auf's Nehmen sich verlegen.

Das Schlechte meide nicht allein,
Du mußt's aus tiefer Seele hassen,
Sei nicht allein des Guten Freund,
Du mußt dafür das Leben lassen.

Vom Ziele, das Du Dir gesetzt,
Vermöge nichts Dich abzuweichen;
So wirst Du — wenn auch Morgens nicht,
Es Abends doch gewiß erreichen.

Deinhardstein.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Mstr. Christ. Eduard Dahms, B. u. Ofensetz. allh., u. Frn. Frieder. Louise geb. Zimmermann, S., geb. d. 22. Febr., get. d. 16. März, Herm. Adolph Conr. — 2) Hrn. Karl Gottl. Kirst, Aufseher in der Königl. Strafanstalt allh., u. Frn. Christiane Amalie geb. Schäfer, T., geb. d. 27. Febr., get. d. 16. März, Lida Aug. — 3) Joh. Gottl. Aug. Golde, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Christ. Karol. geb. Knoll, T., geb. d. 27. Febr., get. d. 16. März, Amalie Karol. Selma. — 4) Joh. Gottl. Schmidt, B. u. Stadtgartenbesitzer allh., u. Frn. Joh. Henr. geb. Lange, T., geb. d. 28. Febr., get. d. 16. März, Holdine Bianka. — 5) Johann Friedr. Adolph Müller, Lohnkutsch. allh., u. Frn. Aug. Henr. geb. Menge, T., geb. d. 28. Febr., get. d. 16. März, Minna Elisab. — 6) Joh. Karl Gustav Hesselbarth, Zimmerges. allh., u. Frn. Joh. Frieder. geb. Frenzel, S., geb. d. 2., get. d. 16. März, Heinr. Herm. — 7) Samuel Traugott Kutter, B., Müllerges. u. Hausbesitz. allh., u. Frn. Johanne Christ. geb. Kliemt, S., geb. d. 5., get. d. 16. März, Samuel Bernh. Hermann. — 8) Joh. Karl August Vogt, Fabrikarb. allh., u. Frn. Amalie Jul. Agnes geb. Haase, S., geb. d. 5., get. d. 16. März, Jul. Gustav Wilhelm. — 9) Karl Heinr. Heinze, Häusl. zu Ndr.-Moys, u. Frn. Marie Dorothee geb. Lange, S., geb. d. 7., get. d. 16. März, Karl Aug. — 10) Joh. Gottfr. Schütze, Inwohn. allh., u. Frn. Anna Ros. geb. Hörer, S., todtgeb. d. 14. März. — 11) Karl Friedr. Schwarze, Schieferdeck. allh., u. Frn. Marie Elisabeth geb. Blümel, S., todtgeb. d. 15. März. — In der kathol. Gemeinde: 12) Joh. Georg Habermann, B. u. Schuhm. allh., u. Frn. Johanne Christ. geb. Hoffmann, T., geb. d. 25. Febr., get. d. 12. März, Eva Emilie Agnes. — 13) Ernst Adolph Habel, Lithographengeh. allh., u. Frn. Christ. Aug. Ernest. geb. Haupt, S., geb. d. 5., get. d. 15. März, Louis Gustav Adolph.

Getraut. 1) Joh. Gottfr. Scheufler, in Dienst. allh., u. Jgfr. Joh. Christ. Gäbler, Joh. Gottl. Gäbler's, Häusl. zu Reutnitz, einz. T. erster Ehe, getr. d. 9. März in Nieda. — 2) Mstr. Joh. Aug. Werner, B. u. Weißbäcker allh., u. Joh. Christ. Amalie Neumann, Andreas Neumann's, Fürstl. Reuß'schen Leibkutschers zu Jänkendorf, ehel. ält. T., getr. d. 11. März. — 3) Heinr. Ludw. Theod. Hoffmann, Bäcker zu Ndr.-Rengersdorf, u. Jgfr. Frieder. Dorothea Kern, weil. Joh. Phil. Jacob Kern's, Schuhm. allh., nachgel. ehel. jüngste T., getr. d. 16. März.

Gestorben. 1) Mstr. Joh. Ludw. Gock, gewes. B. u. emeritirter Aelt. der Schneid. zu Brieg, zuletzt allh., gest. d. 10. März, alt 92 J. 9 M. 14 T. — 2) Fr. Marie Dorothea Lerm geb. Knauthe, weil. Mstr. Joh. Bernh. David Lerm's, B., Beutl. u. Handschuhm. allh., Wittwe, gest. d. 9. März, alt 72 J. 11 M. 9 T. — 3) Hr. Karl Heinr. Rud. v. Sack, gewes. Sprachlehr., Hrn. Friedr. Ferd. Sack's, Königl. Hauptm. a. D., z. Z. Salz-Inspect. allh., u. Frn. Agnes geb. v. Steinbach, S., gest. d. 11. März, alt 26 J. 7 M. 26 T. — 4) Mstr. Joh. Karl Aug. Wiedemann's, Mühlenbesitz. zu Ober-Moys, u. Frn. Joh. Christ. geb. Wagner, S., Karl Gustav, gest. d. 11. März, alt 6 M. 15 T. — 5) Mstr. Karl Friedr. Rehfeld's, B. u. Tuchfabr. allh., u. Frn. Emma Ther. geb. Geißler, T., Emma Herm., gest. d. 9. März, alt 1 M. 27 T. — 6) Hr. Heinrich Ehrhardt's, Musiklehr. allh., u. Frn. Joh. Jul. Amalie geb. Hänisch, S., Heinr. Oskar Reinh., gest. d. 10. März, alt 1 J. 6 M. 8 T. — 7) Fr. Aug. Karol. Henr. Winkler geb. Hättel, Mstr. Joh. Karl Gotth. Winkler's, B. u. Tuchwalk. allh., Ehegattin, gest. d. 13. März, alt 39 J. 10 M. 11 T. — 8) Fr. Marie Dorothea Schwarze geb. Wünsche, Joh. Gottlieb Schwarze's, Fabrikarb. allh., Ehegt., gest. d. 12. März, alt 33 J. 1 M. 9 T. — 9) Joh. Karl Gottlieb Sturm, Joh. Gottl. Sturm's, Häusl. zu Brand bei Rauscha, u. Frn. Anna Christiane geb. Reier, S., gest. d. 14. März, alt 15 J. 2 M. 20 T. — In der katholischen Gemeinde: 10) Heinr. Louis Stiller, Tuchmacherges. allh., u. Frn. Marie Joh. geb. Walter, T., Ida Erdmuthe Emma, gest. d. 14. März, alt 1 M. 21 T. — 11) Franz Joseph Habel, B. u. Handelsm. allh., u. Frn. Christ. Wilh. geb. Uhlmann, S., gest. d. 14. März, alt 13 J. 2 M. 19 T.

Bekanntmachungen.

[119] Nachstehendes

Control=Versammlungen und Scheibenschießen der Landwehr=Mannschaften und Reserven.

Indem ich hiermit bekannt mache, daß im Bezirk der 3. Kompagnie 1. Bataillon 6. Landwehr=Regiments in den betreffenden Stationen und zwar 1. 2c.

IV. die zur Station Görlitz gehörigen Communen

am 6. April und 26. October früh 7 Uhr die Reserven, das 1. u. 2. Aufgebot der Garde incl. Artillerie, Pioniere, Jäger (Garde und Provinzial), sowie die Linien=Reserven der Infanterie und Kavallerie;

am 13. April und 2. November früh 7 Uhr das 1. Aufgebot der Provinzial=Landwehr=Infanterie und Kavallerie, sowie Garde=Kavallerie;

am 27. April und 9. November früh 7 Uhr das 2. Aufgebot der Provinzial=Landwehr=Infanterie, Kavallerie und Garde=Kavallerie.

Die Schießübungen finden in Görlitz am 29. Juni, 7., 14. und 21. September früh 6 und Nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr statt.

Wenn die Controlversammlungen und das Scheibenschießen stattfinden werden, gebe ich den Communalbehörden hiermit auf, die Wehrmänner 1. und 2. Aufgebots hiervon vollständig in Kenntniß zu setzen, wobei ich bemerklich mache, daß nicht richtige oder gänzlich unterlassene Bestellung streng gerügt werden wird. Görlitz, den 4. März 1851.

Königlicher Landrath.

wird hiermit zur Nachachtung bekannt gemacht
Görlitz, den 17. März 1851.

Der Magistrat. Polizei=Verwaltung.

---

[120] **Bekanntmachung.**

Als entwendet sind bei uns angezeigt worden: 1) zwei Halstücher, blau und weiß gestreift; 2) zwei buntwollene Schwals, eine silberne Taschenuhr nebst Kette; 73 Thlr. Geld, ein Taschenmesser nebst Stahl, ein Vorhemdchen mit goldener Vorstecknadel, ein Paar leine Unterhosen, zwei leine Hemden, ein Hausschlüssel. Görlitz, den 18. März 1851.

Der Magistrat. Polizei=Verwaltung.

---

[106] Nachdem die Königl. Regierung zu Liegnitz vermöge Rescripts vom 24. Februar a. c. die Aufstellung und Offenhaltung der Wählerlisten Behufs der Vollziehung der Wahlen des Gemeinderathes genehmigt hat, so bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die nach den Wahlabtheilungen, beziehungsweise nach den Wahlbezirken eingetheilten Wählerlisten in den Tagen **vom 16. bis zum 31. März d. J.** im Locale unsers Secretariats auf dem Rathhause in den gewöhnlichen Amtsstunden zur Kenntnißnehmung aller Betheiligten offen ausgelegt sein werden.

Während dieser Zeit kann jeder Einwohner des Gemeindebezirks, welcher den bisherigen Communalbezirk, die Landeskrone und die im Neißthale zerstreut liegenden zu Görlitz gehörenden Neißwiesen umfaßt, gegen die Richtigkeit der Liste bei dem Magistrat Einwendungen erheben, über welche die Stadtverordneten=Versammlung bis zum 16. April c., gemäß §. 18. der Gemeinde=Ordnung vom 11. März pr., zu entscheiden hat.

Sobald diese Entscheidung, event. die weitere Entscheidung der Königlichen Regierung erfolgt ist, werden die Wahlen des Gemeinderaths sofort veranlaßt werden, ohne daß auf spätere Einwendungen gegen die Wählerlisten Rücksicht genommen werden könnte.

Nach den vorliegenden Listen umfaßt:

Die I. Abtheilung 136 Wähler mit einem Einkommen von mehr als 1000 Thlr., so wie aus der mit 1000 Thlr. Einkommen eingeschätzten Klasse Diejenigen, deren Namen mit dem Buchstaben A bis Schme anfangen.

Die II. Abtheilung mit 367 Wählern begreift die übrigen mit 1000 Thlr. Einkommen eingeschätzten Wähler bis zu denjenigen mit 400 Thlr. Einkommen eingeschätzten, deren Namen mit den Buchstaben A bis Hol beginnen.

Die III. Abtheilung von 746 Wählern umfaßt alle übrigen Wähler bis einschließlich mit 250 Thlr. Einkommen.

Jede dieser drei Abtheilungen hat künftig 20 Gemeindeverordnete zu wählen, von denen wenigstens die Hälfte aus Grundbesitzern bestehen muß.

Görlitz, den 8. März 1851. Der Magistrat.

---

(116) Die öffentlichen Schulprüfungen der evangelischen Volksschulen werden im Local der Mädchenschule auf dem Fischmarkt an folgenden Tagen abgehalten werden:

St. Annenschule, I. Klasse, Freitags, den 28. März c., von 7 — 12 Uhr.
II. = = = = = = 2 — 5 Uhr.
III. = Sonnabends, von 7 — 12 Uhr.

Combinirte Mädchenklasse B., Montag, d. 31. März, von 9 — 12 Uhr.
A., = = = = 2 — 5 Uhr.

Neißschule III. B., Dinstag, den 1. April, von 9 — 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.
I. B., = = = = $1\frac{3}{4}$ — $3\frac{3}{4}$ Uhr.

Bürgerschule I., Mittwoch, den 2. April, von 9 — 12 Uhr.
II., = = = = 2 — 5 Uhr.

Frauenschule, III. Kl., Freitag, den 4. April, von 9 — 12 Uhr.
II. Kl., = = = = 2 — 5 Uhr.

Nicolaischule I. II. A., Montag, den 7. April, von 7 — 12 Uhr.
II. B. u. III. AB., = = = = 1 — 5 Uhr.

Neißschule I. A. u. II., Mittwoch, den 9. April, von 7 — 12 Uhr.
III. AB., = = = = 2 — 4 Uhr.

Die öffentliche Schulprüfung der Mädchenschule findet in demselben Lokale statt.

IV. Kl. III. B., Dinstag, den 15. April, von 8 — 12 Uhr.
IV. Kl. III. A., = = = = 2 — 4 Uhr.
II. und I. Kl., Mittwoch, den 16. April, von 8 — 12 Uhr.

Im **Gymnasio** werden die öffentlichen Prüfungen abgehalten werden:
in Quarta, Freitag, den 11. April c., von 8 — 10 Uhr,
in Tertia, = = = = = = 10 — 12 Uhr,
in Secunda, = = = = = = 2 — 4 Uhr,
in Prima, Montag, den 14. April, von 9 — 11 Uhr,
Abiturienten=Entlassung an demselben Tage von 2 — 4 Uhr.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit dem Beifügen, daß es uns erfreulich sein würde, in einem recht zahlreichen Besuch dieser Schulprüfungen den Beweis der besondern Theilnahme der achtbaren Einwohnerschaft an unsern Schulanstalten zu erkennen.

Görlitz, den 17. März 1851. Der Magistrat.

Stadtverordneten=Versammlung.

Oeffentliche Sitzung am Freitag den 21. März, Nachmittags 3 Uhr.

Unter Anderem: Antrag zur Nachbewilligung der Mehrausgaben bei dem Stadtbau=Etat und der Kämmereibuchhaltung im Jahr 1850. — Abfindung von 10 Forstberechtigten in Waldau, Penzig, Langenau und Rothwasser durch Kapitalzahlung — sowie an 19 dergleichen durch Landentschädigung zur Genehmigung. — Submissionsresultat die Beschaffung der Stiefeln für Nachtwächter betreffend. — Zwei Gesuche um Ueberlassung des Raumes in der neuen Fluchtlinie am Reichenbacher Thore gegen Entschädigung. — Antrag zur Autorisation der Klage und Anstellung gegen Mieth= und Pachtgeld=Restanten. — Mehrere Bittgesuche.

Ad. Krause.

---

(122) Herr Pastor **Klopsch** aus Zodel wird im Laufe dieses und des nächsten Monats (jedesmal am Montage Abends von 7 bis 8 Uhr) in dem hierzu gütigst bewilligten Saal der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften eine Reihe von Vorträgen über christliche Religionsphilosophie halten. Es soll in demselben, nach einer allgemeinen Uebersicht der neueren philosophischen Systeme, die geschichtliche Entwickelung und weitere Ausbildung der christlichen Idee bis zu ihrer Vollendung in Christus und die daraus hervorgehende neue Weltanschauung in streng wissenschaftlicher Form dargestellt werden.

Die erste Vorlesung findet am 24. d. M. statt. Die Eintrittskarten hierzu, so wie zu den ferneren Vorträgen, werden in der Heinzeschen Buchhandlung (für eine einzelne Vorlesung gratis, für den Cyklus von 6 Vorträgen à 1 Thlr.) ausgegeben.

---

(11) **Sonntag den 23. März, Vormittags $\frac{1}{2}$10 Uhr,**

christkatholischer Gottesdienst hierselbst.

Der Vorstand.

---

(117) **Große Auswahl von Koffern,**

sehr dauerhaft gearbeitet, mit eisernen Schienen und doppelthürigen Schloß, (nicht Fabrikschloß), Hutfutterale, Reisekissen, Reisetaschen, Geldtaschen, Schultaschen, Felleisen, Pferdegeschirre u. dergl. m. empfiehlt bestens

W. Freudenberg Riemer=Meister.
Untere Neißgasse, Nr. 344.

---

(121) **Kleesaamen**

weiß und roth, kauft und verkauft

Ad. Krause, Neißgasse Nr. 327.

---

[118] Sonnabend, den 22. März,

Großes Concert

im Saale der Ressource zu Görlitz,

unter gütiger Mitwirkung hiesiger und auswärtiger Künstler und Dilettanten, mehrerer Mitglieder des Musikvereins, des Sängerbundes, des Turner=Gesangvereins, des Handwerker=Gesangvereins und der verstärkten städtischen Kapelle,

veranstaltet vom

Musik=Director **Tschirch.**

Zur Aufführung kommt unter Anderm die Preis=Composition:

„Eine Nacht auf dem Meere."

Dichtung von E. Stiller. Dramatisches Tongemälde für Solo, Chor und Orchester vom Concertgeber.

Anfang Abends 7 Uhr.

Billets à 15 Sgr., Textbücher à 1 Sgr, sind in den hiesigen Buchhandlungen zu haben. An der Kasse erhöhte Preise.

Gütiger Beachtung empfohlen!

Wir sind in Stand gesetzt, die so allgemein beliebten, witzigsten Berliner Journale:

den

Kladderadatsch

und die

Buddelmeyer - Zeitung

vom 2. Quartal ab zu gleichen Preisen und zu gleicher Zeit wie die Post zu liefern. Um recht baldige zahlreiche Anmeldungen zum Abonnement pro 2. Quartal für obige Journale ersuchen ergebenst

G. Heinze u. Comp.
Buchhandlung in Görlitz.
Langenstraße No. 185.

Schnellpressendruck von G. Heinze u. Comp.